



## Die Sozial-Durchstarter

Weimar. (tlz/sb) Wer sich heute entschließt, den Beruf des Erziehers zu ergreifen, hat nach seiner Ausbildung am Staatlichen Berufsbildungszentrum für Gesundheit, Soziales und Technik Weimar (BBZ) mit nahezu hundertprozentiger Gewissheit die Chance, am Berufsmarkt durchzustarten.

Während die IHK beklagt, dass mittlerweile jeder zehnte Auszubildende seine Lehre abbricht (TLZ berichtete), ist Schulleiter Egbert Wohler stolz, aus seinem "Kompetenzzentrum" das genaue Gegenteil berichten zu können: "Unsere Schüler starten bereits mit klaren Vorstellungen in ihre Ausbildung." Wer einen sozialen Beruf wählt, weiß in der Regel, dass die Erfüllung, die mit solcher Arbeit einhergeht, Anstrengung kostet, mit Verantwortung verbunden ist und wie im Falle der Pflege- und Altenpflege auch mit Schichtarbeit. Ihm sei aus der Vergangenheit kein Fall bekannt, in dem sich ein Schüler entschlossen hätte, die Ausbildung abzubrechen, sagt Wohler. Allenfalls habe die Schulleitung Ausbildungsverhältnisse wegen Fehlzeiten gekündigt.

Die Schule selbst hat größtes Interesse daran, in der Berufswahl mit offenen Karten zu spielen - auch um aus den Bewerbern, deren Zahl im Nachwende-Geburtenknick gegenwärtig sinken, jene auszuwählen, die mit Leidenschaft auf den sozialen Sektor des Arbeitsmarkts drängen.

Die nächste Möglichkeit, Einblick zu nehmen in die Ausbildung von Erziehern, Heilerziehungspflegerinnen und Sozialassistenten, ergibt sich in der kommenden Woche. Nach vier Tagen, an denen die angehenden Erzieher des zweiten Ausbildungsjahrs in Horte, Kindergärten und Schulen ausschwärmen, um selbstständig entwickelte Projekte umzusetzen - darunter "Experimentieren im Kindergarten", die Förderung der Sinne, Natur- und Erlebnispädagogik, Musik- und Märchenprojekte oder Verkehrserziehung - werden sie am Freitag ihre Ergebnisse en suite an der Schule präsentieren.

Seit Beginn der Debatte um die frühkindliche Bildung stehen auch die Ausbildungsstätten für Erzieher unter konkreter Beobachtung, erklärt Egbert Wohler. "Insbesondere künftige Arbeitgeber sehen sich an, wie wir arbeiten und prüfen die Qualität unserer Ausbildung." Das Berufsbildungszentrum Weimar muss sich in dieser Situation nicht verstecken: "Unsere Absolventen werden Hände ringend gesucht. Fast alle finden in ihren Wunsch-Einrichtungen Arbeit."

Zur Zeit bildet das Schulzentrum 1700 Schüler in 30 Ausbildungsgängen aus: Allein in den Sozialberufen liegt die Männerquote bei zehn Prozent.

**!** Projektpräsentation: Freitag, 19. März, 10-14 Uhr, Lützendorfer Str. 10

tlz vom 09.03.2010